

gedanken der ganzen, die neue Lehre von der 'laudatio' habe ich, so
viel sich nach der ersten, raschen Lektüre sagen läßt, die ernstesten
Bedenken. Ob ich aber, natürlich nicht im N. A., ausführlicher
darauf eingehen werden weiß ich noch nicht. Keinesfalls denke
ich auf den 2. Teil der gegen mich gerichteten 2. Beilage an pro-
fess einzugehen; es handelt sich da nicht eigentlich um That-
sachen, als vielmehr um ihre Auffassung und Erklärung; darü-
ber kann man wohl streiten, aber schwer etwas evident be-
weisen. Dagegen konnte es sich vielleicht auf den ersten Teil
deiner Beilage, die höchst wunderbarsten Auslassungen
über die karmentische Genealogie etwas näher zuwenden.
kommen.

Es trifft sich auch seltsam, daß ich gerade jetzt etwas
niedergeschrieben habe, was sich sehr wenig von J. F. gegen
Lindner richtet. Einer meiner Schüler hat in Genes einen
Brief gemessener Gräzisten (vom Febr. 1843) von der römi-
schen Curie aufgefunden und mir zur Veröffentlichung überlas-
sen, der über die Politik Ottokars vor der Wahl Rudolfs
von Habsburg überraschende Aufschlüsse giebt; namentlich
Lindner, der sich auch hier in Gegensatz zu fast allen
Nummern gesetzt hat, wird davon überrascht werden. Ich
habe einen ziemlich langen Commentar dazu geben müssen,
so daß sich die Sache eigentlich für das N. A. weniger eignet
als für Quiddi, denn ich dachte seit langer Zeit etwas schul-
dig zu sein.

255
Lachner ist seit einigen Wochen Christ. Bloch tritt am 25. d. M.
seine Übung in Rastadt an; am Ende desselben will er heiraten,
eine Färbers-Tochter aus Ostpreußen oder da herum, die er in Leipzig
kennen gelernt hat, so daß wir eine Frau Mitarbeiterin bekommen.
Ich gehe mit Weib und Kindern zunächst am 6. Aug. nach St. Anton
am Arlberg, später in die Schweiz, wohin da weiß ich noch nicht.
Am 18. u. 19. Sept. denke ich in Luzern der Versammlung der ge-
schichts-forschenden Gesellschaft beizuwohnen; sollten Sie nicht auch
dahin kommen? Ich würde mich sehr freuen, Sie dort zu treffen,
wenn nicht vielleicht ein günstiger Geschäft war, wie vor zwei
Jahren, schon vorher irgendwo zusammengeführt.

Am 20. Sept. werde ich wieder hier sein und den Druck von Heft
2 mit den Waitz-Briefen beginnen. Von Künze habe ich den ersten
Teil eines Aufsatzes über die Reichsannalen erhalten; auch die
Gerhoh-Sache ist eingetroffen. Sehr gern möchte ich in diesem Heft
endlich Simons Aufsatz unterbringen, der nun schon zwei Jahre
liegt.

An Kieppligs Stelle bekommen wir Reitzenstein; Bücheler
und Marx in Breslau haben abgelehnt. Hier herrscht Resignation,
daß Kautel nach Wien berufen wird, wenn Usser, wie vorhergesehen,
ablehnt. Mit Entsetzen las ich, daß Lehmann nach Göttingen
gehe, ist das wahr?

Da ich Bloch für seine italienische Reise größtenteils
italienische Noten gegeben habe, die ich hier gekauft habe, so
würde ein Rechenfehler bei der Umrechnung mir zu gute
kommen, d. h. von ihm mir zu vergüten sein. Um so we-